

nr. 71  
juni  
2012

Herausgegeben von  
World University Service (WUS)  
Deutsches Komitee e. V.  
Informationsstelle  
„Bildungsauftrag Nord-Süd“  
Goebenstraße 35  
65195 Wiesbaden  
Telefon 0611 / 9 44 61 70  
Telefax 0611 / 44 64 89  
infostelle@wusgermany.de  
www.wusgermany.de

REDAKTION  
Karola Hoffmann,  
Marius Munz,  
Daniel Jansen,  
Merit Hagenkort

LAYOUT  
Haïke Boller, ansicht  
www.ansicht.com

NACHDRUCK  
unter Quellenangabe erwünscht.  
Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten.  
Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

Gefördert durch:  
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),  
die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Gedruckt auf  
100% Recyclingpapier

Bezug frei



### DER GIPFEL IN RIO: 1992 – 2012 – UND DIE ZUKUNFT?

## NACHHALTIGKEIT – EIN BILDUNGSTHEMA

von Dr. Ursula Eid, stellvertretende Vorsitzende von  
UNSGAB – United Nations Secretary General's Advisory Board on Water & Sanitation

Es war die Konferenz der Vereinten Nationen zu Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992, auf der sich die internationale Staatengemeinschaft auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung weltweit geeinigt hat. Über 100 Staats- und Regierungschefs aus UNO-Mitgliedsstaaten arbeiteten intensiv daran, Ergebnisse auf dieser Konferenz zu erzielen, die politisch und rechtlich verbindlich sein und die drängenden Probleme ärmerer Länder im umweltpolitischen Zusammenhang behandeln sollten. Glücklicherweise ist dies auch gelungen. Sie haben sich darauf verständigt, dass die zukünftige Entwicklung ökologisch verträglich, sozial ausgewogen und wirtschaftlich effizient sein muss und das Ganze sich in einem demokratischen Rahmen abspielen soll. Sechs Grundsatzbeschlüsse wurden damals gefasst, die heute noch die internationale Kooperation bestimmen.

Da ist zunächst die Rio Deklaration, in der wichtige handlungsleitende Vorgaben

gemacht worden sind: Das Vorsorge- und Verursacherprinzip wurden als Leitprinzipien festgeschrieben; die Bekämpfung der Armut sollte Vorrang haben; die Länder wurden zu einer angemessenen Bevölkerungspolitik verpflichtet; nicht nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sollten in nachhaltige umgebaut werden und die Bevölkerung sollte bei den Entscheidungsprozessen angemessen beteiligt sein. Das zweite wichtige Dokument war ein Aktionsplan, die „Agenda 21“. Mit ihr wurden alle Städte und Gemeinden der Unterzeichnerländer aufgefordert, ein an der Nachhaltigkeit orientiertes Handlungsprogramm zu erstellen. Weltweit haben sich Menschen in über 10.000 Kommunen aufgemacht, um ihre unmittelbare Wohnumwelt zum Beispiel im Hinblick auf Verkehrspolitik, Energie oder Beschaffungswesen in der Gemeinde unter dem mittlerweile sehr bekannten Motto „global denken – lokal handeln“ zu verändern. Viele Schulen haben sich daran beteiligt und sind

Eröffnung der Kampagne „Nachhaltige Sanitärversorgung – Endspurt bis 2015“ in New York, mit v.l.n.r. dem Botschafter Panamas, Ursula Eid, als stellvertretende Vorsitzende von UNSGAB, Anthony Lake von UNICEF, Maria Mutagamba, der ugandischen Umweltministerin und ehemaligen Präsidentin des afrikanischen Wasserministerrates, UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon, Prinz Willem Alexander der Niederlande, Vorsitzender des Beraterkreises für Wasser und Sanitärversorgung des UNO-Generalsekretärs (UNSGAB), dem Botschafter Japans und dem Botschafter Jamaikas. Foto: UN-Fotos Eskinder Debebe

**Materialien**

**Hintergrund**

**Angebote**

**Aktionen/Wettbewerbe**

**Europa, Bund & Länder**

**Veranstaltungskalender**



mittlerweile zum Beispiel mit Solardächern bestückt, bieten aus der Region stammendes gesundes Essen oder auch einen Parkplatz für Fahrräder an. Auf der nationalen Ebene wurden Regierungen dazu verpflichtet, in ihren Ländern die Gründung von Nachhaltigkeitsräten zu unterstützen. In Deutschland dauerte dies fast zehn Jahre, bis ein solcher Rat eingesetzt wurde ([www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)). Um nur ein Beispiel aus seiner Arbeit zu nennen: Er hat einen „Nachhaltigen Warenkorb“ erarbeitet, damit jeder Verbraucher und jede Verbraucherin die eigenen Konsumgewohnheiten auf den Prüfstand stellen kann. Auch für Schulen eignet er sich, um den Fragen nachzugehen: Welche Lebensmittel kaufen wir ein? Was für eine Art Strom kommt aus meiner Steckdose? Wie verwende ich mein Geld, um mobil zu sein? Enthält meine Kleidung ungesunde Chemikalien?

Die dritte wichtige Entscheidung in Rio war die Verabschiedung der Waldgrundsatzerklärung. In den 1980er Jahren gingen pro Jahr im Durchschnitt 15,4 Millionen Hektar an tropischem Regenwald verloren. Dem musste dringend Einhalt geboten werden, denn der Wald ist nicht nur Lebens- und Kulturraum für viele Menschen wie zum Beispiel indigene Völker im Amazonasregenwald oder im Kongo-Becken, sondern ist auch für den Erhalt vieler Pflanzen- und Tierarten und die Stabilisierung des Klimas und des Wasserkreislaufes lebenswichtig. Allein in Brasilien wurde in den letzten 40 Jahren eine Regenwaldfläche von der doppelten Größe Frankreichs vernichtet. In Asien sind nur noch 30 Prozent der ursprünglichen Waldfläche übrig. Damit das Bewusstsein über die vielfältigste Bedeutung des Waldes wächst sowie das bereits vorhandene Bewusstsein nicht verloren geht, ist es dringend erforderlich, im Unterricht diese Bedeutung für das Leben auf der Erde sowie die Verpflichtung zu seinem Schutz und seiner nachhaltigen Nutzung zu behandeln. Dank dieser Walderklärung hat sich die Waldfläche in Asien und in Europa wieder etwas vergrößert. In Afrika und Südamerika hat sich die Abholzrate verkleinert, aber zwischen 2000 und 2010 sind immer noch 3,4 Millionen bzw. 4 Millionen Hektar abgeholzt worden – also noch sind alle Kräfte für den Schutz und die nachhaltige Waldbewirtschaftung nötig! Schulpatenschaften mit Waldflächen sind eine gute Möglichkeit, sich am Schutz tropischer Regenwälder aktiv zu beteiligen.

Als vierter wichtiger Beschluss in Rio wurde die Biodiversitätskonvention verabschiedet, deren Ziel es ist, die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten sowie der Pflanzen- und Tierlebensgemeinschaften und die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen Arten zu schützen. Nur 1,8 Millionen der Lebewesen, die es auf der Erde gibt, sind wissenschaftlich beschrieben. Nur ungefähr 45.000 sind bisher auf ihre Gefährdung hin untersucht – also ein weites Feld für Botaniker und Zoologen! Von den bisher bekannten Arten sind 905 ausgestorben, die meisten davon im 20. Jahrhundert. Experten gehen davon aus, dass auch viele der noch nicht bekannten Arten ausgerottet wurden, noch bevor der Mensch sie kennengelernt hat. Da die biologische Vielfalt nicht gleichmäßig auf der Erde verteilt ist (in Brasilien zum Beispiel gibt es ca. 56.000 Arten höherer Pflanzen, in Deutschland dagegen nur ca. 2700) ist es dringend notwendig, die sogenannten „Biodiversitäts-hot-spots“ zu schützen. Die meisten davon liegen in Südamerika. Für Schüler in Deutschland sollte es aber auch eine Aufgabe sein, die vom Aussterben bedrohten Tiere und Pflanzen in ihrer eigenen Heimat kennenzulernen und bei ihrem Schutz mitzuhelfen. Eine ganz wichtige Säule der Biodiversitätskonvention ist die Verpflichtung, dass der Nutzen oder der Gewinn, den Gebietsfremde aus der industriellen Verarbeitung von Pflanzen und genetischem Material ziehen, mit den Menschen, auf deren Gebiet diese Pflanzen gefunden und gesammelt wurden, teilen müssen. Einer der ersten spektakulären Fälle betraf einen britischen Pharmakonzern, der das Volk der San im südlichen Afrika für die profitable Verwertung von dort gefundenem genetischem Material kompensieren musste. Dank dieser Konvention ist

dieser sogenannte „gerechte Vorteilsausgleich“ nun einklagbar.

Auf Initiative afrikanischer Staaten wurde fünftens die Konvention gegen das Vordringen von Wüsten und Trockenzonen, die „Desertifikationskonvention“ beschlossen. Burkina Faso war hierzu die treibende Kraft, aufgrund der Erfahrungen bei der verheerenden Dürrekatastrophe zwischen 1968 und 1973. Die Konvention verpflichtet die Entwicklungsländer, nationale Pläne gegen das Vordringen der Wüste und die Ausweitung von Trocken-Zonen zu erstellen. Die Industrieländer werden verpflichtet, die betroffenen Länder bei der Umsetzung dieser Maßnahmen finanziell und mit Technologie und Wissen zu unterstützen.

Die bekannteste Konvention, die auf die Riokonferenz zurückgeht, ist die Klimarahmenkonvention. Sie verpflichtet dazu, die von Menschen verursachten Einflüsse auf das Klima zu minimieren und damit die globale Erwärmung zu verlangsamen. Mit dem 2005 in Kraft getretenen Kyoto-Protokoll wurde völkerrechtlich verbindlich festgelegt, dass der Treibhausgas-Ausstoß um 5,2 Prozent gegenüber dem Stand von 1992 zu reduzieren sei. Leider herrscht noch immer keine Einigkeit darüber, wie und durch welche Länder und Regionen, wegen des beschlossenen Prinzips der Lastenverteilung, dieses Ziel zu erreichen ist. Der Einzelne von uns muss aber nicht warten, bis sich Regierungen einigen, sondern ist aufgerufen, Energie zu sparen, ob bei der Heizung, bei der Wahl der Verkehrsmittel, bei der Entscheidung über Urlaubsreisen und Urlaubsvergnügen, auch kann jeder sich für Strom aus erneuerbaren Energien entscheiden.

Da die verpflichtenden Beschlüsse von Rio 1992 weiten Kreisen der Bevölkerung nicht bekannt sind, ist es erforderlich, dass sie im Unterricht behandelt werden und Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, die dazu beitragen, die Beschlüsse vor Ort umzusetzen.

Die im Juni anstehende Rio+20 Konferenz sieht davon ab, Bilanz zu ziehen, sondern hat sich vorgenommen „nach vorne zu schauen“. Es zeichnet sich eine Diskussion um die Stärkung derjenigen Strukturen innerhalb der UNO ab, die sich mit nachhaltiger Entwicklung befassen. Die Aufwertung von UNEP, dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen, von einem „Programm“ zu einer effizienten „Organisation“ wird von vielen befürwortet, hat aber möglicherweise keine Chance, obwohl die voranschreitenden ökologischen Probleme dringend einer schlagkräftigen Organisation bedürfen.



Eine sehr deutliche Botschaft an Rio ging von der „Nexus-Konferenz“ aus, die im letzten November in Bonn stattfand. Sie machte deutlich, dass wir es uns in Zukunft nicht mehr leisten können, einzelne Problembereiche wie Wasser, Energie oder Nahrungssicherheit isoliert und unabhängig voneinander zu betrachten. Es bedarf innovativer Problemlösungen, um auf dem Hintergrund des starken Bevölkerungswachstums, der Urbanisierung, der verbesserten Lebensstandards und des Klimawandels den zu erwartenden Anstieg der Nachfrage nach Energie (bis 2030 um 40%), Ernährung (um 30-50%) und Wasser zu befriedigen ohne die Erde weiter auszuplündern. Wenn alles so weitergeht wie bisher, werden im Jahr 2030 40% mehr Wasser benötigt als vorhanden sein werden. Deshalb muss von Rio die klare Botschaft ausgehen: Mit weniger mehr schaffen, Ende der Verschwendung und Minimierung von Verlusten. Ob dies mit der „Green Economy“, dem nachhaltigen Wirtschaften, zu schaffen ist, wie es in Rio diskutiert werden wird, bleibt zu hoffen.

## MATERIALIEN

### Klimawandel und Umweltkonflikte in Lateinamerika

Das Informationsbüro Nicaragua e. V. hat ein Werkheft herausgegeben, das sich dem Thema Klimawandel und Umweltkonflikte, wie auch den möglichen Alternativen am Beispiel Lateinamerika widmet. Die Lernziele und Methoden des Werkhefts orientieren sich am Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung, der von der Kultusministerkonferenz und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung herausgegeben wurde.

Das Unterrichtsmaterial ist methodisch so aufbereitet, dass die Schüler/innen oder Teilnehmer/innen im Sinne des Globalen Lernens aktiv und partizipativ teilnehmen können. Durch Quizshows und Rollenspiele wird ein Perspektivwechsel ermöglicht und die Vermittlung komplexer Probleme durch Spaß und Interaktion erleichtert. In sieben Bausteinen gibt das Werkheft auf insgesamt 52 Seiten detaillierte Beschreibungen einer Vielzahl von Übungen. Alle Bausteine und Übungen werden in Inhalt und Ablauf ausführlich und verständlich dargestellt. Daneben wird auf weiterführende Literatur, interessante Links und geeignete Filme hingewiesen. Alle zur Durchführung benötigten Arbeitsmaterialien und Kopiervorlagen sind auf der beiliegenden Material-DVD als PDF-Dateien zu finden. Im schulischen Bereich bieten sich inhaltliche Anknüpfungspunkte für die Fächer Politik, Geografie, Wirtschaft, Gemeinschaftskunde,

Spanisch oder Religion/Ethik ab der 10. Klasse. Die Materialien eignen sich darüber hinaus auch für Schüler/innen-AGs oder Projekttag sowie die (entwicklungs-) politische Bildungsarbeit. Das Werkheft inklusive Material-DVD kann beim Informationsbüro Nicaragua e. V. für eine Schutzgebühr von 5 € (zzgl. Verpackung und Versand) bestellt werden.

*Info/Bezug: Informationsbüro Nicaragua e. V., Deweerthstr. 8, 42107 Wuppertal, Tel.: 0202/300030, info@informationsbuero-nicaragua.org, www.informationsbuero-nicaragua.org*

### Rio+20 – Ein kleines Begriffslexikon

Mit der Konferenz Rio+20 geht eine Vielzahl von Publikationen und Berichten einher und zum Zeitpunkt des Gipfels wird es eine immense Berichterstattung in den Medien geben. Im Mittelpunkt dieser Debatte rund um Rio+20 werden dann wieder zahlreiche Begriffe und Schlagwörter stehen. Das kleine Begriffslexikon erläutert kurz und präzise jene zentralen Begriffe von A wie Agenda21 bis Z wie Zukunftsfähigkeit und hilft auf diese Weise ganz praktisch die Ereignisse vom 20. bis zum 22. Juni in Rio de Janeiro besser verstehen und bewerten zu können.

*Info/Bezug: Brot für die Welt, Staffenbergstr. 76, 70184 Stuttgart, kontakt@brot-fuer-die-welt.de, www.brot-fuer-die-welt.de und Evangelischer Entwicklungsdienst e. V. (EED), Ulrich-von-Hassell-Str. 76, 53123 Bonn, Tel.: 0228/81010, Fax: 0228/8101160, eed@eed.de, www.eed.de*

### Global Lernen: Rio+20

Die aktuelle Ausgabe 1/2012 von Global Lernen widmet sich dem Thema Rio+20. Neben Hintergrundinformationen und Diskussionsbeiträgen zur Weltkonferenz und dem Schwerpunktthema *Green Economy*, finden sich Beiträge, wie das Thema im Unterricht und in der Bildungsarbeit eingesetzt werden kann. Hierzu stehen zwei Arbeitsblätter zur Verfügung. Des Weiteren wird der politische Prozess beleuchtet und das Gastgeberland Brasilien im Kontext der Konferenz vorgestellt.

Die Zeitschrift Global Lernen wird von *Brot für die Welt* in Zusammenarbeit mit dem *Arbeitskreis Pädagogik* und der *Berghof Foundation* herausgegeben. Sie erscheint dreimal im Jahr und kann kostenlos als PDF-Datei bei [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de) heruntergeladen oder hier bestellt werden:

*Info/Bezug: Diakonisches Werk der EKD e. V. / Zentraler Vertrieb, Postfach 10 11 42, 70010 Stuttgart, Tel.: 0711/2159777, Fax: 0711/7977502, vertrieb@diakonie.de*

### Materialsammlung zur Weltkonferenz Rio+20

Die Stiftung Bildung und Entwicklung (SBE) in der Schweiz hat eine Materialsammlung von unterschiedlichen Verlagen zusammengestellt. Begleitend zur Konferenz Rio+20 werden die Materialien aus dem Themenkomplex Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für den Unterricht angeboten. Sie sind bei der Stiftung Bildung und Entwicklung bestellbar und zum Teil auch online verfügbar. Unter den Materialien befinden sich beispielsweise ein didaktischer Leitfaden zur Veränderung des Unterrichts in der Primarschule mit dem Titel *Zukunft gestalten lernen durch Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Der Leitfaden gibt Lehrpersonen Denkanstöße zur Reflexion der eigenen Arbeit und liefert konkrete Hilfestellung zur Umsetzung von BNE im Unterricht. Themenfindung, Lernziele, didaktische Prinzipien sowie spezifische Planungsaspekte von BNE werden erläutert. An einer Unterrichtsreihe zum Thema Spielzeug werden ausgewählte Einblicke beispielhaft vorgestellt. Unter dem Titel *Handeln statt Hoffen* wurde das Thema ebenfalls für die Sek. I aufgearbeitet. Wie kann eine zukunftsbeständige Entwicklung in der



Schule thematisiert und angegangen werden? An Themen wie Handy, Essen, Klima oder Energie liefert das Lehrmittel viele Möglichkeiten dies zu tun. Des Weiteren werden auch Materialien zum Systemdenken und zum Konzept der Weltgesellschaft – Global Governance vorgestellt.

*Info/Bezug:* Stiftung Bildung und Entwicklung, Monbijoustr. 31, CH-3011 Bern, Tel.: 004131/3892021 Fax 004131/3892029, [verkauf@globaleducation.ch](mailto:verkauf@globaleducation.ch), [www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch)

## HINTERGRUND

### Kritik der Grünen Ökonomie

„Nicht alles, was grün und effizient ist, ist auch ökologisch tragfähig und sozial gerecht“, schreiben die Autoren der Heinrich-Böll-Stiftung in ihrer aktuellen Publikation *Kritik der Grünen Ökonomie. Impulse für eine sozial und ökologisch gerechte Zukunft*. Die Autoren greifen das Schwerpunktthema Grüne Ökonomie des Weltgipfels Rio+20 auf und setzen sich kritisch mit diesem Thema auseinander. Die Broschüre zeigt mögliche Alternativen auf und leistet einen Beitrag zur Zukunftsdiskussion. Sie plädiert für eine Politik, die den globalen Transformationsprozess befördert, auf weniger Wachstum und mehr Ressourcenschutz abzielt und den Mensch statt der Wirtschaft in den Mittelpunkt des Denkens stellt. Die Publikation steht auf der Homepage der Heinrich-Böll-Stiftung kostenlos zum Herunterladen bereit oder kann dort bestellt werden.

*Info/Bezug:* Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin, Tel.: 030/285340, Fax: 030/28534109, [buchversand@boell.de](mailto:buchversand@boell.de), [www.boell.de](http://www.boell.de)

### Rio+20 – Nachhaltige Entwicklung global gestalten, Meinungen und Analysen

Die aktuelle Neuerscheinung der Konrad Adenauer Stiftung diskutiert die voraussichtlich zentralen Themen der vom 20.–22. Juni stattfindenden Rio+20 Konferenz. Einleitend gehen die Autoren auf die Verknüpfung der Themen Nachhaltigkeit und *Green Economy* mit dem Konzept der sozialen Marktwirtschaft ein. Ferner werden die Nachhaltigkeitsziele *Sustainable Development Goals* (SDG) in ihren Chancen und Grenzen dargestellt. Dadurch, dass die alten Konfliktlinien zwischen Schwellenländern und Industrieländern vermutlich auch diese Konferenz beherrschen werden und die institutionellen Rahmenbedingungen schwierig bleiben, wird der Rio+20 Konferenz eine nüchterne Prognose gestellt. Wie aber kann den Herausforderungen des Gipfels begegnet werden, um Rio+20 dennoch zu einem erfolgreichen Ergebnis zu führen? Hier liefert das nächste Kapitel eine Analyse der Rahmenbedingungen, die für eine positive Bilanz nötig wären. Zum weiteren Verständnis der aktuellen Prozesse in Rio wird ein Überblick über die Positionen Brasiliens auf den Konferenzen der letzten 40 Jahre, von Stockholm 1972 über Rio de Janeiro 1992 bis heute gegeben. Diese Positionen werden vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen beleuchtet. Zuletzt geht die Publikation auf die Themen Klimawandel und den Begriff der *Green Economy* ein. Als entscheidender Bestimmungsfaktor für einen Wandel hin zu einer *Green Economy* wird hier nicht die Endlichkeit der Ressourcen, insbesondere der fossilen Brennstoffe gesehen. Die Notwendigkeit für eine *Green Economy* wird laut der Broschüre im Wesentlichen durch die sich bereits jetzt abzeichnenden Folgen des Klimawandels auf die natürlichen und menschlichen Systeme bestimmt. Die Publikation ist auf der Website der Konrad Adenauer Stiftung unter [www.kas.de](http://www.kas.de) als PDF-Datei verfügbar.

*Wahlers, Gerhard (Hrsg.): Rio+20 Nachhaltige Entwicklung global gestalten, Meinungen und Analysen, Sankt Augustin/Berlin 2012, ISBN 978-3-942775-88-5, 38 Seiten.*

### Geschlechtergerechtigkeit und Rio+20

Auch der Deutsche Frauenrat beschäftigt sich mit der Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung. Als integraler Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit ist die Gleichberechtigung von Frau und Mann ein wichtiger Teil der Konferenz. Wie aber sehen die Positionen von Frauen bezüglich der zur Verhandlung stehenden Themen aus? Wie denken Frauen über die unterschiedlichen Konzepte? Welche Prinzipien sind für geschlechtergerechtes Wirtschaften maßgeblich? Und wie kann ein entsprechender gesellschaftlicher Wandel erreicht werden?

*Info/Bezug:* Deutscher Frauenrat, Lobby der Frauen – Bundesvereinigung von Frauenverbänden und gemischter Verbände in Deutschland e. V., Axel-Springer-Str. 54a, 10117 Berlin, Tel.: 030/2045690, Fax: 030/20456944, [kontakt@frauenrat.de](mailto:kontakt@frauenrat.de), [www.frauenrat.de](http://www.frauenrat.de)

### Global Outlook on Sustainable Consumption and Production Policies: Taking action together

Das United Nations Environment Programme (UNEP) hat mit finanzieller Unterstützung der europäischen Kommission eine Übersicht über Strategien und Initiativen zur Förderung von nachhaltigem Konsum und zukunftsorientierter Produktion veröffentlicht.

In Form von 56 Fallbeispielen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden effektive Anwendungen in der ganzen Welt vorgestellt. Der Bericht zeigt erzielte Fortschritte und bewährte Praktiken auf und enthält außerdem abschließende Empfehlungen, wie man in Zukunft die Bemühungen auf diesem Gebiet weltweit vermehren und stärken kann.

*UNEP: Global Outlook on Sustainable Consumption and Production Policies. Taking action together. 2012. 224 Seiten. Unter [www.unep.org/pdf/Global\\_Outlook\\_on\\_SCP\\_Policies\\_full\\_final.pdf](http://www.unep.org/pdf/Global_Outlook_on_SCP_Policies_full_final.pdf) kostenlos als pdf-Datei verfügbar.*

### Deutschland auf dem Weg in eine „Green and Fair Economy“? Eine NGO-Perspektive als Beitrag zu Rio20+

Im Rahmen des Rio20+-Prozesses hat Germanwatch ein Hintergrundpapier herausgebracht, das die laufende Debatte zur *Green Economy* aus der Perspektive von Nichtregierungsorganisationen betrachten und anregen soll. Neun Autoren möchten in die deutsche und internationale Diskussion einführen, ihre Erwartungen an die diesjährige Konferenz aussprechen



und außerdem ganz konkrete Ansätze zur Politik in den Bereichen Nachhaltigkeitsstrategien, Klima und Energie, Landwirtschaft und Unternehmensverantwortung vorschlagen. Besondere Beachtung schenken sie hierbei der Rolle der Wirtschaft für eine kohärente Nachhaltigkeits- und Green-Economy-Strategie. Sie vertreten die Ansicht, dass mit der Entscheidung zum Atomausstieg und den Beschlüssen zur Energiewende in Deutschland unser Land bereits einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan habe. Nun sei es wichtig, sich zusammen mit der EU als bedeutendem Akteur in die laufende Debatte rund um den UN-Gipfel einzubringen und diese zu bereichern: „Fort-schritte auf dem Weg zur Green Economy erscheinen aus Sicht von Germanwatch nur möglich, wenn bestimmte Akteure mit entschiedenem Handeln voranschreiten und wenn erfolgreich über Rahmen-setzungen verhandelt wird. Gleichzeitig benötigen wir neue Allianzen zwischen Staaten, innovativen Unter-nehmen oder Kommunen, die das Handeln und Verhandeln vorantreiben.“

*Germanwatch e. V. (Hrsg.): Deutschland auf dem Weg in eine „Green and Fair Economy“? Eine NGO-Perspektive als Beitrag zu Rio20+. Berlin & Bonn: Germanwatch e. V. 2012. 20 Seiten. 5€ Schutzgebühr. ISBN: 978-3-939846-96-3. Bestellnummer: 12-4-01. Bestellung oder kostenloser Download unter <http://germanwatch.org/de/4142>.*

### Erwartungen an eine Green Economy aus Sicht der Armuts- und Hungerbekämpfung

Ein zentrales Thema der Rio+20 Konferenz wird die Grüne Wirtschaft – *Green Economy* – sein. Welche Rolle kann das Konzept der *Green Economy* bei der Bekämpfung des weltweiten Hungers spielen? Welche Aspekte müsste das Konzept für eine effektive Armuts- und Hungerbekämpfung integrieren? In einem Positionspapier stellt die Welthungerhilfe die Anforderungen an eine Green Economy, die den Ansprüchen des dreidimensionalen Nachhaltigkeitskonzeptes mit seiner sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Komponente gerecht werden kann, dar. In dem Positionspapier geht der Autor, Michael Kühn, auf die Verantwortung der Industrieländer ein, das Konzept der Green Economy nicht lediglich zu einem neuen rein ökonomischen Wachstumsplan mit ökologischen Vorzeichen zu entwerfen. Vielmehr sollte das Konzept mit einer deutlichen Vorbildfunktion mit entsprechendem Inhalt gefüllt und umgesetzt werden. Es geht folglich um eine Green Economy, welche auch den Bedürfnissen der Schwellenländer entspricht und um die Frage, welche Bedeutung einer standortge-

rechten Landwirtschaft beigemessen werden kann. Der Beitrag ist online abrufbar unter:

[www.welthungerhilfe.de/fileadmin/media/pdf/Brennpunkte/Brennpunkt\\_26-2012\\_Rio\\_20\\_Kuehn.pdf](http://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/media/pdf/Brennpunkte/Brennpunkt_26-2012_Rio_20_Kuehn.pdf)

*Info/Bezug: Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn, Tel.: 0228/22880, Fax: 0228/2288333, [info@welthungerhilfe.de](mailto:info@welthungerhilfe.de), [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)*

## ANGEBOTE

### Globales Lernen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Positionen, Potentiale, Perspektiven

Am Donnerstag, den 27. September und Freitag, den 28. September 2012 lädt die Leuphana-Universität nach Lüneburg ein. Im Rahmen einer Tagung können Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen aus relevanten Lernbereichen über Positionen, Potentiale und Perspektiven des Globalen Lernens und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung diskutieren.

Thematische Schwerpunkte werden hierbei auf der Verknüpfung und Weiterentwicklung beider Themenfelder und auf der Auseinandersetzung mit den Potentialen und Perspektiven verschiedener schulischer und außerschulischer Lernorte liegen. Außerdem soll die Umsetzung des Orientierungsrahmens „Globale Entwicklung“ reflektiert werden und eine Evaluation und Qualitätsentwicklung, bzw. -sicherung von Bildungsarbeit erfolgen.

Weitere Informationen zur Tagung und Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie unter *Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Umweltkommunikation, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04313/ 6771386, Fax: 04131/6772819, [globaleslernen@leuphana.de](mailto:globaleslernen@leuphana.de), [www.leuphana.de/tagung-globales-lernen-und-bne](http://www.leuphana.de/tagung-globales-lernen-und-bne)*

### Rio+20 – Trier auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Der Verein Lokale Agenda 21 Trier e. V. nahm sich die diesjährige UN-Konferenz in Rio zum Anlass, ein buntes Jahresprogramm zum Thema zu gestalten. Die Bot-schaft des Gipfels von 1992 soll das ganze Jahr über im Vordergrund stehen. Der Verein möchte informieren, unterhalten und zum Nachdenken anregen. So soll den Konferenzbeschlüssen vor Ort zur Durchsetzung verholfen werden. Zusammen mit Interessierten und Neugierigen werden die Themen der Weltkonferenz gezielt auf-gegriffen und behandelt. Den Jahresauftakt bildete eine einleitende Veranstaltung zum aktuellen Entwicklungsstand in Deutschland und der Welt. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Dezember soll gemeinsam mit Oberbürgermeister Klaus Jensen eine Zwischenbilanz gezogen und der Blick in die Zukunft einer nachhaltigen Entwicklung gerichtet werden. Gefördert wird das thematische Jahres-programm von der Landeszentrale für Umweltaufklärung.

Den Kalender im PDF-Format finden Sie unter [www.la21-trier.de/rio-plus-20](http://www.la21-trier.de/rio-plus-20).

*Info/Bezug: Lokale Agenda 21 Trier e. V., Palaststraße 13, 54290 Trier, Tel: 0651/9917752, Fax: 0651/99189224, [info@la21-trier.de](mailto:info@la21-trier.de), [www.la21-trier.de](http://www.la21-trier.de)*

### Theologische Reflexionen und Bausteine zur Gemeindarbeit des Evangelischen Entwicklungsdienstes

Anlässlich der kommenden Rio+20-Konferenz bietet der Evangelische Entwick-lungsdienst auf seiner Webseite theologische Reflexionen, Bausteine zur Gemein-darbeit und Anregungen für Gottesdienste mit inhaltlichem Bezug an. Die De-batte um nachhaltige Entwicklung soll aus christlicher Perspektive beleuchtet und ansprechend in die Gemeindarbeit eingegliedert werden. Das Angebot erstreckt



sich hierbei von komplexen theologisch-ethischen Überlegungen über entwicklungspolitische Dialoge, bis hin zu Vorschlägen der Kinder- und Jugendarbeit. Wer also Inspiration, Denkanstöße und praktische Ansatzmöglichkeiten zum Thema Rio+20 in der Gemeindearbeit sucht, wird unter [www.eed.de/de/de.col/de.col.d/de.sub.50/de.sub.pub/de.pub.de.487/index.html](http://www.eed.de/de/de.col/de.col.d/de.sub.50/de.sub.pub/de.pub.de.487/index.html) auf hilfreiche Hinweise stoßen.

## AKTIONEN/WETTBEWERBE

### Green Hand Day

Die Aktionen und Informationen, welche auf der Website [www.green-hand-day.de](http://www.green-hand-day.de) von der Arbeitsgemeinschaft Jugend in Deutschland e. V. angeboten werden, zielen besonders auf Jugendliche und junge Erwachsene ab und möchten diese zu mehr Engagement beim Thema Nachhaltigkeit bewegen sowie für mehr Verständnis über die Ereignisse auf den Gipfel Rio+20 sorgen. Neben den Informationen, die auf der Website abrufbar sind, steht auch ein Blog über die Konferenz Rio+20 bereit. Hier berichten junge Menschen im Vorhinein und auch direkt aus Rio de Janeiro zwischen dem 20. und dem 22. Juni über die Konferenz und teilen mit Interessierten ihre Eindrücke und Erlebnisse. Die Website bietet gut verständliche Informationen über die Herausforderungen, Ziele und Rahmenbedingungen der Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung 2012.

*Info/Bezug: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej), Otto-Brenner-Str. 9, 30159 Hannover, Tel.: 0511/1215132, Fax: 0511/1215299, [info@evangelische-jugend.de](mailto:info@evangelische-jugend.de), [www.evangelische-jugend.de](http://www.evangelische-jugend.de)*

### Aktion für Ökologische Kinderrechte

Am 26. Mai 2012 startete die terre des hommes-Theaterkarawane für ökologische Kinderrechte. Sie zieht von Bolivien über die Anden ostwärts nach Brasilien, wo sie am 18. Juni, kurz vor dem Start des UN-Gipfels für nachhaltige Entwicklung, in Rio de Janeiro eintreffen wird. Neben der bolivianischen Theatergruppe Trono, einem Projektpartner von terre des hommes, beteiligen sich Mitglieder des internationalen terre des hommes-Jugendnetzwerkes aus Lateinamerika und deutsche Jugendliche. An verschiedenen Orten werden die Jugendlichen mit den Menschen vor Ort über die Umweltprobleme und deren Lösungen diskutieren und für eine ökologische Wende werben. Ziel der Karawane ist es, auf die Verletzung ökologischer Kinderrechte in Bolivien und Brasilien aufmerksam zu machen und für Umweltschutz und positive Lebensperspektiven für Kinder zu mobilisieren. Mehr Informationen über die Route der Theaterkarawane und Kontaktdaten erhalten Sie auf der Homepage von terre des hommes. Tägliche Reiseberichte können Sie auf dem Blog verfolgen: [www.tdh.de/rioblog](http://www.tdh.de/rioblog).

*Info/Bezug: terre des hommes-Pressereferat, Hilfe für Kinder in Not, Ruppenkampstr. 11a, 49084 Osnabrück, Wolf-Christian Ramm, Tel.: 0541/7101-158 oder 0171/6729748, [presse@tdh.de](mailto:presse@tdh.de), [www.tdh.de/presse\\_rio](http://www.tdh.de/presse_rio)*

### Theaterstück zur Verteilungsproblematik in Ghana

Das Hamburger Pantheater hat mit „Sonne, Wasser und Geld. Erkundungen in Ghana“ ein Stück im Programm, das sich mit der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen in Ghana und Verteilungsgerechtigkeit beschäftigt. In einer Mischung aus Reisebericht, Diashow und szenischem Spiel thematisiert das Pantheater Missstände in Ghana wie z. B. die Probleme durch die Privatisierung von Wasserwerken und lenkt gleichsam den Fokus auf globale Probleme und Herausforderungen wie Ressourcenmangel, Ausbeutung und Klimawandel. Das Stück

unterhält und trägt zur politischen Aufklärung bei. Das Theaterstück kann gebucht werden.

*Info/Bezug: Pantheater e. V., c/o Deichreihe 29, 25489 Haseldorf, Tel.: 04129/607, Fax: 04129/607, [info@pantheater.de](mailto:info@pantheater.de), [www.pantheater.de](http://www.pantheater.de)*

## EUROPA, BUND UND LÄNDER

### Europa

#### Portal der dezentralen Entwicklungszusammenarbeit

Der europäische Ausschuss der Regionen (AdR) und die Europäische Kommission haben das Portal der dezentralen Entwicklungszusammenarbeit erstellt. Das Portal soll es den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der EU ermöglichen, sich untereinander auszutauschen, Kooperationen darzustellen und Unterstützung in der Aufnahme von Beziehungen zu Ländern des Südens zu erhalten. Das Portal bietet einen Atlas, der Kooperationsprojekte auf lokaler oder regionaler Ebene der EU mit Ländern des Südens verzeichnet und detaillierte Informationen darstellt. Die Projektbörse soll den Kontakt zwischen den europäischen Akteuren erleichtern und sie vernetzen. Einschlägige Dokumente und Informationen zur dezentralen Zusammenarbeit und Finanzierungsmöglichkeiten vonseiten der EU finden sich in der Bibliothek des Portals. Das Forum dient als interaktiver Ort der Begegnung der Beteiligten.

Das Portal erreichen Sie unter folgender URL: <http://ira4dev.cor.europa.eu/portal/en/Pages/welcome.aspx>

### Bund

#### BMZ – Entwicklungspolitisches Konzept plus

Das im August 2011 vorgestellte entwicklungspolitische Rahmen-Konzept der deutschen Entwicklungszusammenarbeit des BMZ ist nun um *Roadmaps* ergänzt worden. Diese Neuerung ist das Ergebnis der Diskussion zwischen BMZ und weiteren Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit. Viele Anregungen aus dem Dialog mit den unterschiedlichen Akteuren wurden in dem neuen *Entwicklungspolitischen Konzept plus* aufgegriffen. Es wird nun über bisher Erreichtes, vor allem aber über die Ziele und Pläne des BMZ in zentralen Bereichen, wie z. B. Armutsreduzierung, ländliche Entwicklung, Ernährungssicherung, Bildung und Demokratieförderung informiert. Die *Roadmaps* spiegeln somit die strategische Neuausrichtung des BMZ in den Schwerpunktbereichen und anhand innovativer Ansätze des Ministeriums wider. Das neue Konzept des BMZ umfasst 65 Seiten und wurde im Mai veröffentlicht. Das überarbeitete Konzept kann



unter [www.bmz.de/de/publikationen/reihen/sonderpublikationen/Entwicklungspolitisches\\_Konzept\\_plus.pdf](http://www.bmz.de/de/publikationen/reihen/sonderpublikationen/Entwicklungspolitisches_Konzept_plus.pdf) als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Info/Bezug: *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Dahmannstr. 4, 53113 Bonn, Tel.: 0228/995350, Fax: 0228/995353500, [poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de), [www.bmz.de](http://www.bmz.de)*

## **Berlin**

### **Aktualisierung der entwicklungspolitischen Strategie**

Der Berliner Senat hat eine Neufassung der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Berlin beschlossen. Die Leitlinien sind das Ergebnis eines breiten Diskussionsprozesses, an dem sich staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure aus der internationalen, entwicklungspolitischen und interkulturellen Zusammenarbeit beteiligt haben. Die strategische Ausrichtung der Entwicklungspolitik hat sich den Entwicklungen der vergangenen Jahren angepasst. Berlin versteht Entwicklungspolitik als wichtigen Bestandteil einer gleichberechtigten internationalen Politik, abseits einer einseitigen Entwicklungspolitik von Norden nach Süden, ohne jedoch die besondere Verantwortung für die ökonomisch schwächeren Länder in Frage zu stellen. Die neuen Leitlinien können Sie hier herunterladen:

[www.wusgermany.de/index.php?id=1760&tL=](http://www.wusgermany.de/index.php?id=1760&tL=)

Info/Bezug: *Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ), Eckhard Bock, Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin, Tel.: 030/9013-7441, [Eckhard.Bock@senwtf.berlin.de](mailto:Eckhard.Bock@senwtf.berlin.de), [www.berlin.de/sen/wirtschaft/lez/index.html](http://www.berlin.de/sen/wirtschaft/lez/index.html)*

## **Brandenburg**

### **Neue Entwicklungspolitische Leitlinien in Brandenburg**

Der Brandenburgische Wirtschafts- und Europa-minister Ralf Christoffers hat am 1. Juni 2012 in Potsdam die neuen *Entwicklungspolitischen Leitlinien* der Landesregierung vor Akteuren der Entwicklungspolitik vorgestellt. Das Wirtschafts- und Europa-ministerium rief zu Beginn der laufenden Legislaturperiode gemeinsam mit dem brandenburgischen Verbund der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (VENROB) den *Round Table Entwicklungspolitik Land Brandenburg* als zentrale Plattform des Austausches über entwicklungspolitische Aufgaben und Ziele ins Leben. Die Landesregierung hatte im Koalitionsvertrag vereinbart, die Entwicklungspolitischen Leitlinien von 1999 an die heutigen

Bedingungen anzupassen und entwicklungspolitische Themen stärker in der Tagespolitik zu verankern. Unterstützt werden sollen beispielsweise die entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Schulpartnerschaften sowie Freiwilligenprogramme, bei denen sich junge Leute in Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika einbringen können. Auch Projekte, die dazu beitragen, die Kenntnisse und Potentiale von Migrantinnen und Migranten gleichberechtigt einzubeziehen, finden Unterstützung. Zudem sollen verstärkt Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen etabliert werden und die brandenburgische Wirtschaft stärker für die Entwicklungspolitik gewonnen werden. Sie können die Entwicklungspolitischen Leitlinien hier herunterladen:

[www.wusgermany.de/index.php?id=1761&tL=](http://www.wusgermany.de/index.php?id=1761&tL=)

Info/Bezug: *Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, Detlev Groß, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam, Tel.: 0331/8661846, [detlev.gross@mwe.brandenburg.de](mailto:detlev.gross@mwe.brandenburg.de)*

## **Hessen**

### **Broschüre zur Entwicklungspolitik in Hessen**

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) hat die Broschüre *Entwicklungspolitik des Landes Hessen* veröffentlicht. Die Publikation erläutert die Zielsetzung der hessischen Entwicklungspolitik vor dem Hintergrund der Millenniums-Entwicklungsziele von 2000, der Paris Deklaration von 2005 und dem Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder von 2008. Unter dem Motto *Mitverantwortung in Denken und Handeln* unterstützt das Land Hessen die Informationsarbeit zur Entwicklungspolitik, zu Globalisierungsfragen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Des Weiteren werden Programme und Maßnahmen unterstützt, welche die wirtschaftliche Entwicklung und die Wahrung von Menschenrechten fördern sowie zur Völkerverständigung beitragen. Dabei arbeitet die Landesregierung mit hessischen entwicklungspolitischen Vereinen, Organisationen und Netzwerken zusammen. Die regionalen Schwerpunkte der hessischen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit liegen im Nahen/Mittleren Osten, Südasien und China sowie Zentralamerika und der Andenregion. Seit 2011 erfolgt die administrative Vorprüfung von Projektanträgen und deren Verwendungsnachweisen seitens des World University Service (WUS) im Auftrag des HMWVL.

Info/Bezug: *Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Referat Messen und Entwicklungspolitische Zusammenarbeit, Gilbert Blumenstiel, Kaiser-Friedrich-Ring 75, 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611/8152283, [gilbert.blumenstiel@hmwvl.hessen.de](mailto:gilbert.blumenstiel@hmwvl.hessen.de), [www.wirtschaft.hessen.de](http://www.wirtschaft.hessen.de)*

## **Nordrhein-Westfalen**

### **Messe FAIR2012 vom 7.-9. September 2012 in Dortmund mit Sonderschau „Afrika zu Gast“**

Zum dritten Mal wird die jährliche Fairhandelsmesse FAIR vom 7.-9. September 2012 in den Dortmunder Westfalenhallen stattfinden. Ideeller Träger ist das Eine-Welt-Netz NRW. Highlight in diesem Jahr wird die Sonderschau „Afrika zu Gast“ sein. Rund 25 Fair-Trade-Produzenten aus Subsahara-Afrika, überwiegend aus den Bereichen Textil und Kunsthandwerk, werden ihre Produkte ausstellen und Kontakte mit europäischen FairTrade-Händlern und Weltläden knüpfen. Der Besuch der afrikanischen Fairhandels-Partner wird von der GIZ in Zusammenarbeit mit COFTA (Nairobi) organisiert.

Info: *Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH, Strobelallee 45, 44139 Dortmund, Tel.: 0231/1204521, [messe@westfalenhallen.de](mailto:messe@westfalenhallen.de), [www.fair2012.de](http://www.fair2012.de)*



### Länderstudie zur lokalen Agenda21 und zu Nachhaltigkeitsprozessen in Nordrhein-Westfalen – Dokumentation mit Handlungsempfehlungen.

Mit der Länderstudie zur lokalen Agenda21 und zu Nachhaltigkeitsprozessen in Nordrhein-Westfalen hat die Landesgemeinschaft Agenda21 NRW e. V. erstmalig eine quantitative und qualitative Analyse der lokalen Agenda21 vorgelegt.

Die Länderstudie verdeutlicht dabei den aktuellen Stand der kommunalen und kreisweiten Prozesse, ihre Stärken und Schwächen in Struktur, Organisation und Inhalten. Mit diesem Wissen über die bisherigen Aktivitäten und Potentiale lokaler Nachhaltigkeitsaktivitäten, ihre Erfolgsbedingungen und Hemmnisse wird eine Grundlage und eine Orientierung für den weiteren Weg hin zu einer starken Nachhaltigkeit auf der lokalen Ebene geboten. Die Basis für diese Studie bildete die Teilnahme der insgesamt 182 von 427 und somit 43% aller Städte, Gemeinden und Kreise in NRW.

*Info/Bezug:* Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V., Deutsche Str. 10, 44339 Dortmund, Tel.: 0231/93696010, Fax: 0231/93696013, info@lag21.de, www.lag21.de

### Eine Welt-Politik im Koalitionsvertrag

Vor kurzem haben SPD und B'90/Die Grünen ihren Koalitionsvertrag veröffentlicht. Auf den Seiten 177 bis 179 legt die neue Landesregierung ihre Ziele für die Eine Welt-Politik in der kommenden Legislaturperiode fest. Die Landesregierung möchte eine ressourcenschonende, klimaverträgliche Wirtschafts- und Lebensweise fördern und sich für die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Armut einsetzen. Die Landesregierung konzentriert ihre Eine Welt-Politik auf sechs Handlungsfelder: Bildung, Wissenschaft, Klimaschutz, Wirtschaft und Energie, die Gestaltung von Regierungshandeln und das bürgerschaftliche Engagement.

Dabei setzt die Regierung des Landes auf Kooperationen mit Partner/innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Diaspora. Der Koalitionsvertrag kann auf den Internetseiten der Regierungsparteien heruntergeladen werden:

<http://nrwspd.de/meldungen/1/116611/Koalitionsvertrag-2012-2017.html>

[www.gruene-nrw.de/details/nachricht/verantwortung-fuer-ein-starkes-nrw-miteinander-die-zukunft-gestalten.html](http://www.gruene-nrw.de/details/nachricht/verantwortung-fuer-ein-starkes-nrw-miteinander-die-zukunft-gestalten.html)

### Schleswig-Holstein

#### Eine Welt Politik nach der Wahl in Schleswig-Holstein

Nach der Wahl am 6. Mai 2012 schlossen sich die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Bündnis 90/Die Grünen und der Südschleswigsche Wählerverband in einer Koalition zusammen. Unter dem Titel „Bündnis für den Norden Neue Horizonte für Schleswig Holstein“, wurde ein Koalitionsvertrag geschlossen und am 3. Juni 2012 vorgestellt. Der Koalitionsvertrag geht auch auf die künftige Eine Welt-Politik der Landesregierung ein. Dabei wird der Wille zur Umsetzung der UN-Millenniumsziele bekräftigt und die Unterstützung der Bildungsarbeit, von Partnerschaften, des Fairen Handels und des nachhaltigen Beschaffungswesens sowie zur Bekämpfung des Klimawandels hervorgehoben. Der Koalitionsvertrag kann auf den Seiten der Koalitionsparteien heruntergeladen werden:

[www.spd-schleswig-holstein.de](http://www.spd-schleswig-holstein.de),

[www.sh.gruene.de/cms/default/dok/411/411583.buendnis\\_fuer\\_den\\_norden\\_neue\\_horizonte.htm](http://www.sh.gruene.de/cms/default/dok/411/411583.buendnis_fuer_den_norden_neue_horizonte.htm), <http://ssw.de/www/de>

### Thüringen

#### Nachhaltigkeit in Thüringer Kommunen

Das Thüringer Nachhaltigkeitszentrum hat in Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt- und Naturschutz und dem Beirat für Nachhaltige Entwicklung in Thüringen eine Broschüre veröffentlicht, die beispielhaft 21 kommunale Projekte zur Nachhaltigen Entwicklung vorstellt. Unter dem Titel „Kommunen auf dem Weg der Nachhaltigkeit. 20 Jahre Lokale Agenda 21 in Thüringen. Beispiele zukunftsweisenden Handelns“, bietet die Publikation Informationen und Anregungen für Kommunen, wie sie selbst aktiv werden können.

Neben einleitenden Worten und allgemeinen Hintergründen werden Best-Practice-Beispiele aus Thüringen zu den Schwerpunkten der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes angeführt.

Hinweise zu Ansprechpartnern in Thüringen für Kommunen und Termine im Jahr 2012 vor dem Hintergrund der Weltkonferenz „Rio+20“ beschließen die Broschüre. Das Dokument kann auf der Internetseite des Beirats für Nachhaltige Entwicklung kostenlos als PDF heruntergeladen werden:

[www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/images/downloads/Kommunenauf-dem-Weg-der-Nachhaltigkeit.pdf](http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/images/downloads/Kommunenauf-dem-Weg-der-Nachhaltigkeit.pdf)

*Info/Bezug:* Nachhaltigkeitszentrum Thüringen, Umwelt-Medien-Zentrum der IG Stadtökologie Arnstadt e. V., Martin Abramowski, Schönbrunnstr. 8, 99310 Arnstadt, Tel.: 03628/9290739, Fax: 03628/746283, [nhz.abramowski@grueneliga.de](mailto:nhz.abramowski@grueneliga.de)

## EINE WELT

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### November

**05.–06. November 2012:** Eichstätt-Ingolstadt

**Rio+20: Nachhaltigkeit neu denken? Konferenz.**

*Veranst./Info:* Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Ostenstr. 26, 85072 Eichstätt, Tel.: 08421/930, Fax: 08421/931796, [info@ku-eichstaett.de](mailto:info@ku-eichstaett.de), [www.ku.de](http://www.ku.de)

**20. November 2012:** Trier

**Rio+20 – eine Bilanz. Abschlussveranstaltung (17:00Uhr).**

*Veranst./Info:* Lokale Agenda 21 Trier e. V., Palaststr. 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/9917752, Fax: 0651/99189224, [info@la21-trier.de](mailto:info@la21-trier.de), [www.la21-trier.de](http://www.la21-trier.de)